

VERLEGEANLEITUNG

- Allgemeine Informationen: Beim Verlegen, sind die jeweils gültigen Normen für die Verlegung von Bodenbelägen wie die BS 8203 in Großbritannien und die VOB, TEIL C, DIN 18365 in Deutschland und alle anderen anwendbaren europäischen, nationalen und örtlichen Normen sowie die allgemein anerkannten Regeln des Fachs anzuwenden.
- Ausschließlich zur kommerziellen Verwendung im Innenbereich vorgesehen und eignet sich sowohl für den Einsatz in Obergeschossen, Erdgeschossen als auch in Untergeschossen wie Keller und Souterrain. Sollte jedoch nicht in Bereichen, wo der Untergrund unterhalb der Gebäudestruktur der Witterung ausgesetzt ist, verlegt werden.
- Es ist schwimmend zu verlegen und muss sich als nicht-trennbare Einheit bei Temperaturveränderungen bewegen können. Er darf nicht am Untergrund oder an den Wänden verklebt, angenagelt oder in anderer Form an einem Teil der Gebäudestruktur befestigt werden. Feste Einbauten wie Wände, Raumteiler, Regale, Schränke, Displays, Theken sowie Übergangsprofile und Ähnliches sollten zuerst installiert und danach verlegt werden. Dabei ist auf ausreichend Platz für Ausdehnung und Schrumpfung zu achten. Versiehen Sie Ausdehnungsräume in potenziellen Nassbereichen mit 100 % wasserfesten Silikondichtmitteln. Entfernen Sie stehendes Wasser, Haustierurin und andere Flüssigkeiten umgehend.
- Direkte Sonneneinstrahlung kann dazu führen, dass es ausbleicht oder sich ausdehnt, was zu Verformungen oder Ablösungen des Materials führen kann. Deshalb vor direkter Sonneneinstrahlung durch entsprechenden Sonnen- bzw. UV-Schutz an den Fenstern schützen.
- Ein wasserfester, schwimmender Bodenbelag, sollte aber nicht verwendet werden, um einen bestehenden Boden gegen Feuchtigkeit abzudichten. Es kann nicht das Wachstum von Schimmel hemmen oder strukturelle Probleme verhindern, die durch Überschwemmung, überschüssige Feuchtigkeit, alkalische Unterböden oder hydrostatischen Druck entstehen oder damit zusammenhängen. Entfernen Sie, unabhängig von der jeweiligen Stelle, stehendes Wasser, Haustierurin und andere Flüssigkeiten immer umgehend. Feuchtigkeitsprobleme am Verlegeort müssen vor der Verlegung geprüft und behoben werden.

VOR DER VERLEGUNG ZU BEACHTEN

Sie können problemlos, schnell und leicht arbeiten, wenn Sie die folgenden Punkte bei jeder Verlegung beachten.

PRÜFUNG DES VERLEGEORTS

AUSSENBEREICH

Vor der Verlegung Schäden durch Wasser und hohe Feuchtigkeit behoben werden.

- Prüfen Sie Zufahrt, Parkplatzbereiche und Grünflächen um das Gebäude herum. Stellen Sie sicher, dass diese Flächen absteigen und auftretendes Wasser vom Fundament weggeleitet wird.
- Kontrollieren Sie Regenrinnen, Fallrohre und Abläufe auf Stauungen. Entfernen Sie Verstopfungen durch Blätter, Schmutz und Schutt, sodass Wasser ungehindert vom Fundament weg ablaufen kann.
- Prüfen Sie Zwischendecken auf Querbelüftungsmöglichkeiten. Zwischendecken sollten nach den neuesten baurechtlichen Anforderungen isoliert sein.

INNENBEREICH

Feuchtigkeitsprobleme am Verlegeort müssen vor der Verlegung geprüft und behoben werden.

- Prüfen Sie den Verlegeort auf undichte Rohre, einschließlich Lecks von Sprinklerköpfen, Toiletten, Wasserboilern, Wasser-spendern, Heizungen oder anderen wasserführenden Vorrichtungen oder Leitungen.
- Stellen Sie sicher, dass die Untergründe eben sind. Sie müssen fest und mit einer Toleranz von maximal 3 mm in einem Radius von 1,8 Metern oder von 5 mm in einem Radius von 3 Metern eben sein. Der Untergrund sollte in alle Richtungen nicht mehr als 25 mm pro 1,8 Meter abfallen.
- Schreibt die Prüfung von Beton Untergründen auf Feuchtigkeit sowie des pH-Werts vor der Verlegung vor. Die Prüfergebnisse sollten 85 % relative Luftfeuchtigkeit (rF) nicht überschreiten. Die Ergebnisse der pH-Prüfung sollten zwischen 7 und 9 liegen.
- Schreibt die Prüfung von Holzuntergründen auf Feuchtigkeit, offensichtliche Anzeichen von Feuchtigkeitsproblemen wie Verzug, Aufstellen, Untergrundzer-setzung, verrostete Befestigungselemente und verrostete Bodenroste vor. Auch wenn keine offensichtlichen Anzeichen vorliegen, sollte das Material mit einem professionellen Feuchtigkeitsmesser geprüft werden. Der Feuchtigkeitsgehalt sollte nicht über 14 % liegen.

ACHTUNG: Schimmel wächst nur bei Feuchtigkeit. Feuchtigkeitsprobleme am Verlegeort müssen vor der Verlegung geprüft und behoben werden.

IDENTIFIZIEREN SIE IHREN UNTERBODEN

ZUGELASSENE UNTERBODEN

Eignet sich zum Einsatz auf unterschiedlichsten Untergründen.

BETON

Alle Unterböden sollten nach den jeweils gültigen Normen für die Verlegung von Bodenbelägen, wie BS 8203 in Großbritannien und die VOB, Teil C, DIN 18365 in Deutschland, sowie nach allen anderen anwendbaren europäischen, nationalen und örtlichen Normen geprüft und vorbereitet werden.

Es ist wasserfest. Um nachhaltige Schäden am Untergrund und den umgebenden Strukturen zu vermeiden und dem Wachstum von Schimmel entgegenzuwirken, sollten Feuchtigkeitsprobleme am Verlegeort dennoch vor Beginn der Verlegung beseitigt werden. Betonuntergründe müssen fest, tragfähig und mit einer Toleranz von maximal 3 mm in einem Radius von 1,8 Metern oder von 5 mm in einem Radius von 3 Metern eben sein. Der Untergrund sollte in allen Richtungen nicht mehr als 25 mm pro 1,8 Meter abfallen. Prüfungen auf Feuchtigkeit sowie des pH-Werts sollten für alle Untergründe durchgeführt werden, unabhängig von der Höhe oder dem Alter der Rohbaudecke. Die Prüfergebnisse sollten 85 % relative Luftfeuchtigkeit nicht überschreiten. Die Ergebnisse der pH-Prüfung sollten zwischen 7 und 9 liegen. Alle Feuchtigkeitstests sollten mehrere Tage vor der Verlegung durchgeführt werden, um sicherzustellen, dass der Untergrund den Vorgaben entspricht.

FUSSBODENHEIZUNG

Die Verlegung auf Fußbodenheizungen folgt den aktuellen Normen DIN 18365 und EN 1264. Die maximale Betriebstemperatur an der Oberfläche des Untergrunds darf 30 °C nicht überschreiten. Eine Verlegung auf elektrischen Systemen ist nicht zulässig.

HOLZ, PRESSSPANPLATTEN UND SPANPLATTEN

Holzuntergründe müssen fest, tragfähig und mit einer Toleranz von maximal 3 mm in einem Radius von 1,8 Metern oder von 5 mm in einem Radius von 3 Metern eben sein. Der Untergrund sollte in allen Richtungen nicht mehr als 25 mm pro 1,8 Meter abfallen. Empfohlen wird die Durchführung von Feuchtigkeitstests vor der Verlegung, um nachhaltige Schäden am Unterboden und den umgebenden Strukturen zu vermeiden und dem Wachstum von Schimmel entgegenzuwirken. Der Feuchtigkeitswert sollte bei Sperrholz, Pressspan- und Spanplattenuntergründen nie über 14 % liegen. Wenn der Feuchtigkeitswert über 14 % liegt, ist es ratsam, Feuchtigkeitsprobleme am Verlegeort vor der Verlegung beheben.

FLIESEN, TERRAZZO, ELASTISCHE FLIESEN, VINYL- BAHNENWARE OHNE SCHAUMRÜCKEN UND METALL
Bestehende Böden müssen fest mit dem Untergrund verbunden sein. Um eine vertikale Auslenkung (Bewegung) und damit möglicherweise entstehende Schäden zu vermeiden, müssen alle Untergründe fest, tragfähig und in einer Toleranz von maximal 3 mm in einem Radius von 1,8 Metern oder von 5 mm in einem Radius von 3 Metern eben sein. Der Untergrund sollte in allen Richtungen nicht mehr als 25 mm pro 1,8 Meter abfallen. Gleichen Sie Fugen von Keramikfliesen, Terrazzo-Fliesen, Natursteinplatten und ähnlichen Böden mit einer zementhaltigen Nivellier- und Ausgleichsmasse aus.

ACHTUNG: Lesen Sie die spezifischen Richtlinien für die Verlegung auf vorhandenen Keramikfliesen unter "Wichtige Hinweise zur Verlegung", auf Seite 7 dieser Verlegeanleitung!

NICHT ZULÄSSIGE UNTERBODEN

Entfernen Sie die unten aufgeführten Bodenbeläge und alte Kleberreste, bevor Sie es verlegen. Verwenden Sie eine geeignete Ausgleichsmasse, um fest mit dem Untergrund verbundene Kleber- und Bodenbelagsreste zu versiegeln und einen glatten Untergrund herzustellen.

- Parkett auf Beton
- Holzböden auf Beton
- CV-Beläge
- Mehrschichtige Holzböden auf Beton
- Teppichboden/Teppich
- Schwimmende Bodenbeläge
- Holzschwellen

VORBEREITUNG DER VERLEGESTELLE

- Eine sorgfältige Vorbereitung ist wichtig, um gute Verlegeergebnisse zu erzielen. Alle anderen Gewerke müssen ihre Arbeiten beendet haben, bevor es wird.
- Der Rohbau sollte vollständig mit dauerhaft installierten Fenstern und Außentüren verschlossen sein.
- Schalten Sie mindestens eine Woche vor der Verlegung die Zentralheizung ein. Die Zimmertemperatur sollte mindestens 48 Stunden vor der Verlegung zwischen 18 °C und 29 °C liegen. Während der Lebensspanne des Bodens sollte die Temperatur dauerhaft zwischen 12 °C und 35 °C liegen.
- Es ist formstabilier als übliche schwimmende Holz- oder Vinylbodenbeläge. Es ist jedoch eine Akklimatisierung von 48 Stunden erforderlich. Es ist der extrem heißen oder kalten Raumtemperaturen ausgesetzt ist, kann zu biegsam oder zu unflexibel werden. Er ist dann schwer zu verlegen, und es kann zu Schäden am Verbindungssystem kommen. Die optimale Material- und Gebäudetemperatur zur Verlegung liegt zwischen 18 °C und 29 °C.
- Lassen Sie vorher alle anderen Gewerke ihre Arbeiten beenden.
- Führen Sie die empfohlenen Feuchtigkeits- und pH-Tests durch. Weitere Informationen zu vorgeschlagenen Prüfungen finden Sie im Abschnitt "Identifizieren Sie Ihren Unterboden" in diesem Dokument.
- Ausgleich unebener Untergründe. Untergründe müssen allen Mindestanforderungen der Bauordnung entsprechen. Füllen Sie große Risse und Lücken mit zementhaltiger Nivellier- und Ausgleichsmasse. Um eine vertikale Auslenkung (Bewegung) und damit möglicherweise entstehende Schäden zu vermeiden, müssen alle Untergründe fest, tragfähig und in einer Toleranz von 3 mm in einem Radius von 1,8 Metern oder von 5 mm in einem Radius von 3 Metern eben sein. Der Untergrund sollte in allen Richtungen nicht mehr als 25 mm pro 1,8 Meter abfallen.
- Sockelleisten entfernen. Entfernen Sie vor der Verlegung alle Wandleisten. Lassen Sie zwischen der Kante des Bodenbelags und den Wänden oder anderen vertikalen Flächen ausreichend Platz.
- Fugen abdichten. Um eine glatte Fläche zu erhalten, sind bei der Verlegung auf bestehenden Keramikfliesen oder Steinböden die Fugen zu verfüllen. Beachten Sie die Anforderungen an die Ebenheit des Untergrunds. Lesen Sie die spezifischen Richtlinien unter "Wichtige Hinweise zur Verlegung", auf Seite 7 dieser Verlegeanleitung!
- Unzulässige Untergründe entfernen
- Alte Kleberreste entfernen oder versiegeln. Alter Klebstoff muss abgekratzt werden, sodass keine Grate oder Vertiefungen zu sehen sind und nur eine dünne, glatte Schicht verbleibt. Danach ist der Rückstand zu versiegeln, damit der neue Bodenbelag nicht am Untergrund anhaftet.
- Holztürrahmen unterschneiden. Holztürrahmen sollten unterschnitten werden, sodass es gut darunter passt und der Ausdehnungsraum verborgen ist.
- Metalltürrahmen umschneiden. Schneiden Sie um diese Rahmen herum. Achten Sie auf ausreichend Ausdehnungsraum. Nach der Verlegung versiegeln Sie diesen Raum mit 100 % wasserfesten Silikondichtmitteln.
- Verlegefläche aufräumen. Entfernen Sie alle Schnittreste und kehren und saugen Sie den Untergrund ab. Glatte, nicht poröse Böden sollten nach dem Staubsaugen feucht gewischt werden und gut trocknen, bevor es verlegt wird. Auch Staub ist vor der Verlegung vollständig zu entfernen.

WICHTIGE HINWEISE ZUR VERLEGUNG

Subfloor Flatness Tolerances	5 mm in 3 meters or 3 mm in 1,8 meters Slope no more than 25mm in 1,8 meters
Dampfsperfolie - 0,20 mm	Nicht notwendig
Ist eine Unterlage erforderlich	Nein - es ist mit einer werkseitig aufgebrachten Unterlage versehen
Akklimatisierungsanforderungen	48 Stunden* (Die optimale Material- und Gebäudetemperatur zur Verlegung liegt zwischen 18 °C und 29 °C.)
Maximale Verlegefläche ohne Dehnungsfugen in der Bodenmitte	Kann bis maximal 1000 m ² (33 m x 33 m) verlegt werden, ohne dass Dehnungsfugen erforderlich sind! Bei Raumgrößen mit mehr als 33 m in beide Richtungen sind Dehnungsprofile (Übergang- und Abschlussprofile) einzubauen! HINWEIS: Beachten Sie immer, dass der Randabstand zu den Wänden, Heizungsrohren, Pfeilern und schweren feststehenden Objekten, Dehnungsfugen von 10 mm erfordern.
Dehnungsprofile (T-Profil) Türen/Schwellen	Erforderlich
Verlegung auf Keramik-, Stein-, Terrazzo- und elastischen Fliesen	Kann auf vorhandenen Keramik- oder Steinfliesenböden verlegt werden, wobei eine maximale Fugenbreite von 4 mm und eine maximale Fugentiefe von 2 mm einzuhalten ist! Die Ebenheit des Fliesenbelages und Höhenversätze zwischen den Fliesen dürfen ein Maß von 1 mm nicht überschreiten. HINWEIS: In allen anderen Situationen sind die Fliesenfugen mit zementhaltiger Spachtelmasse auszufüllen. Bitte die Verlegeanleitung beachten, siehe "Identifizieren Sie Ihren Unterboden"!
Klebeverlegung	Nicht erforderlich/nicht empfohlen
Empfehlungen für die relative Luftfeuchtigkeit (RF) des Unterbodens im Innenraum	Maximal 85 % RF bei Prüfung mit Hygrometer, nach BS 8203: 2001. Anhang A
Fußbodenheizung	Zulässig - Temperatur an der Oberfläche des Unterbodens darf 30 °C nicht überschreiten Verlegung auf elektrischen Systemen ist nicht zulässig
4-Jahreszeiten/Nichtklimatisierte Umgebungen	Die Verlegung von Fußböden wird nicht empfohlen in Wohnräumen, Zimmer oder anderen Bereichen, einschließlich geschlossener Bereiche ohne Fenster, in denen das ganze Jahr keine Belüftung oder Klimatisierung stattfinden kann.
Ausdehnungsanforderungen	10 mm um Umfassungswände, Rohre und schwere feststehende Objekte wie Schränke
Optimale Innenraumbedingungen	Bei der Verlegung: Zwischen 18 °C und 29 °C Während der Lebensspanne des Bodens: zwischen 12 °C und 35 °C, und 40 % - 60 % RF (Relative Luftfeuchtigkeit)
Definition von "Wasserfest"	Die Formbeständigkeit des Bodenbelags wird durch Kontakt mit Feuchtigkeit/Wasser nicht beeinträchtigt.***
Verlegung in Wintergarten oder Räumen mit Tieffenster	Kann in Räumen mit bodentiefen Fenstern und Wintergärten verlegt werden, wobei folgende wichtige Kriterien zu berücksichtigen sind: (1) Die Raum- / Gebäudetemperatur vor oder während der Verlegung muss zwischen 18 °C und 29 °C liegen. (2) Die normale Raumtemperatur nach der Verlegung muss zwischen 12 °C und 35 °C liegen. (3) Die maximale zulässige Oberflächentemperatur (durch direktes Sonnenlicht verursacht) beträgt 70 °C. (4) In der Winter- und Sommersaison ist eine Raumlüftung erforderlich! HINWEIS: Direktes Sonnenlicht kann zum Ausbleichen Ihres Bodens führen! Schützen Sie Ihren Boden immer vor direkter Sonneneinstrahlung durch Jalousien oder UV-Schutzfolie an Fenstern.

*Formstabilier als übliche schwimmende Holz- oder Vinylbodenbeläge. Es ist jedoch eine Akklimatisierung von 48 Stunden erforderlich. Der extrem heißen oder kalten Raumtemperaturen ausgesetzt ist, kann zu biegsam oder zu unflexibel werden. Er ist dann schwer zu verlegen, und es kann zu Schäden am Verbindungssystem kommen. Die optimale Material- und Gebäudetemperatur zur Verlegung liegt zwischen 18 °C und 29 °C.

**Bei der Verlegung in einem Raum, der mehr als 33 Meter lang oder breit ist, sollte ein T-Profil verwendet werden, um den Boden in zwei (2) separate Abschnitte zu unterteilen.

*** Es ist zwar wasserfest, aber nicht als Feuchtigkeitsschutz zu verwenden.

ACHTUNG: Nur die Installationstechniken, die in dieser Verlegeanleitung beschrieben sind, unterliegen der Garantie. Gewährt keine Garantie für bei Spezialzuschnitten wie etwa 45-Grad-Gehrungsecken oder gerundeten Schnittkanten. Die vollständigen Angaben zu Garantie- und Garantieausschlüssen finden Sie in den Garantiebedingungen.

VERLEGUNG

Beim Verlegen gehen Sie von links nach rechts vor, beginnend in der linken Ecke mit der langen Kante mit Feder in Richtung Wand. Zuvor sollten Sie jedoch den Abstand zwischen der Anfangs- und Abschlusswand ausmessen, da Sie die erste Reihe möglicherweise zuschneiden müssen, um die Verlegung anzupassen und so einen kleinen Zuschnitt an der Endwand zu vermeiden.



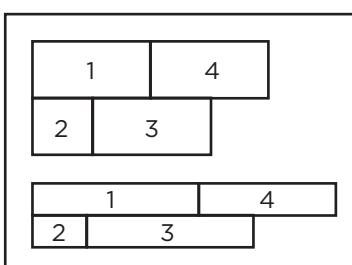
1. ABSTANDHALTER EINSETZEN

Schaffen Sie mit Abstandhaltern den erforderlichen Ausdehnungsraum (10mm) zwischen den äußeren Elementen der Verlegung und den Wänden. Setzen Sie an den kurzen und langen Kanten der Bodenbelagselemente ausreichend dicke Abstandhalter ein, um eine Ausdehnung zwischen Boden und Wand zu gestatten. Entfernen Sie diese erst nach Abschluss der Verlegung.



2. ERSTES ELEMENT VERLEGEN

Platzieren Sie das erste Element mit einem Abstandhalter einige Millimeter von der Anfangswand entfernt.



3. PASSENDEN VERSATZ FESTLEGEN

Halten Sie während der gesamten Verlegung einen minimalen Versatz von 150 mm von Reihe zu Reihe ein. Fliesenformate sollten in einem Mauerwerksmuster mit einem Versatz von 1/2 Fliese verlegt werden. Die Verlegung verläuft nur in den beiden ersten Reihen abwechselnd zwischen Reihe eins und zwei.



4. ERSTES ELEMENT DER ZWEITEN REIHE

Schneiden Sie das erste Element der zweiten Reihe vor der Verlegung auf ein Drittel seiner Länge zu. Setzen Sie die lange Kante mit Feder in die lange Kante mit Nut des ersten Elements ein. Stellen Sie sicher, dass keine Lücke bleibt. Klopfen Sie mit einem Schlagklotz entlang der langen Kante mit Nut.



5. ZWEITES ELEMENT DER ZWEITEN REIHE

Setzen Sie nun die lange Kante des zweiten Elements der zweiten Reihe ein und schieben dieses so weit nach vorne, bis die Feder der kurzen Kante die Nut der kurzen Kante des ersten Elements berührt. Drücken Sie den Stoß mit den Fingern an und klopfen Sie ihn mit einem leichten Gummihammer fest. Richten Sie den Stoß bei Bedarf durch Klopfen mit einem Schlagklotz auf die lange Kante des Elements aus.



6. ZWEITES ELEMENT DER ERSTEN REIHE

Nehmen Sie ein ganzes Element und setzen Sie die lange Kante mit Nut in die lange Kante mit Feder des zweiten Elements in der zweiten Reihe. Drücken, Klopfen und Ausrichten wie zuvor beschrieben. Wiederholen Sie dieses Verlegemuster, bis die gegen-überliegende Wand erreicht ist und kein weiteres ganzes Element eingesetzt werden kann.



7. VERLEGEN DER LETZTEN STÜCKE IN REIHE 1 UND 2

Schneiden Sie die Elemente passend zu und achten Sie auf den Erhalt des Ausdehnungsraums. Bauen Sie die Elemente ein wie zuvor. Schieben Sie die gesamte verlegte Fläche gegen die Abstandhalter an der Anfangswand.



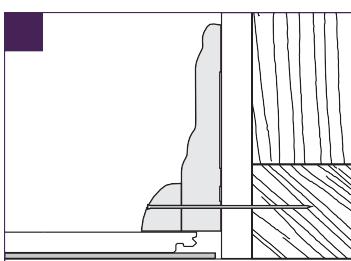
8. VERLEGEN DER VERBLEIBENDEN REIHEN

Verlegen Sie das verbleibende Material eine Reihe nach der anderen. Richten Sie jedes Element durch Drücken und Klopfen aus und behalten Sie den erforderlichen Versatz während der gesamten Verlegung bei.



9. VERLEGEN DER LETZTEN REIHE

Schneiden Sie die letzte Reihe so zu, dass sie genau an die Wand passt. Verwenden Sie an den langen Kanten eine Zugstange damit sie fest einrasten, verwenden Sie diese jedoch nicht an den kurzen Kanten.



10. ABSCHLUSS DER ARBEITEN

Entfernen Sie die Abstandhalter. Verdecken Sie den Ausdehnungsraum mit einer Sockelleiste, einem Viertelstab oder einem anderen Abschluss. Die Kante der verlegten Fläche darf dabei nicht fixiert oder blockiert werden.

REINIGUNG UND PFLEGE

REGELMÄSSIGE REINIGUNG UND PFLEGE

- Täglich wischen, fegen oder saugen. Keine Staubsauger mit Klopfwalze verwenden.
- Mit einem pH-neutralen Reiniger leicht feucht wischen. Verunreinigungen durch vorsichtiges Reiben mit einer weichen Nylonbürste, einem Mikrofasermopp oder Schwamm und einem pH-neutralen Reiniger entfernen.
- Spuren von Schuhabrieb mit einem pH-neutralen Reiniger und einer weichen Nylonbürste oder einem Schwamm entfernen.
- Stark verunreinigte Böden müssen gelegentlich mit pH- neutralem Reiniger, einer Sprühflasche und einer langsamen Poliermaschine mit einer Geschwindigkeit von nicht über 300 UpM intensivgereinigt werden. Bringen Sie eine rote oder weiße Polierscheibe an der Poliermaschine an, sprühen Sie die Reinigungslösung auf einen nicht zu großen Bereich auf und bearbeiten Sie diesen anschließend. Entfernen Sie Schmutzreste durch Wischen mit klarem Wasser. Achtung: Den Boden nicht überschwemmen.
- Entfernen Sie stehendes Wasser, Haustierurin oder andere Flüssigkeiten umgehend und reinigen Sie den Boden anschließend mit einem pH-neutralen Reiniger.

VORBEUGENDE MASSNAHMEN

- An allen Außeneingängen Sauberlaufmatten verwenden.
- Unter Möbelfüßen oder bei freistehenden Displays und Einrichtungen immer flache Filz- oder Weichkunststoffgleiter mit einem Durchmesser von mindestens 50 mm verwenden, um Abdrücke und Kratzer zu vermeiden.
- Als Stuhlrollen und unter rollbaren Möbeln sind breite, weiche Rollen mit mindestens 50 mm Durchmesser zu verwenden.
- Nicht mit Essig, Politurmittel, Wachs, Ölseifen, scheuernden Reinigungsmitteln, aggressiven Reinigungs- oder Lösungsmitteln reinigen.
- Nicht abfärbende Sauberlaufmatten verwenden.
- Den Boden nicht über längere Zeiträume direktem Sonnen-licht aussetzen.
- Keine Dampfreiniger verwenden.
- Den Boden nicht überschwemmen oder stehenden Flüssigkeiten (einschließlich Haustierurin) aussetzen.

